

## Kurzanalyse der Wertschöpfung Erlebnisregion Engelberg-Titlis / Melchsee-Frutt / Meiringen-Hasliberg

In der Markt- und Rentabilitätsanalyse wurden nur die Auswirkungen auf die drei Bergbahnunternehmen untersucht. Sie sind die Entscheidungsträger und tragen die Investitionskosten und den durch eine Verbindung anfallenden betrieblichen Aufwand. Zudem verdienen sie den Verkehrsertrag und je nach Geschäftsmodell noch Nebenerträge. Die zusätzlichen Gäste werden jedoch auch Geld für Übernachtungen, Gastronomie, Skischule, Detailhandel, etc. ausgeben, welches nicht in die Erfolgs- und Geldflussrechnung der Bahnunternehmen fliesst. Im Folgenden werden diese zusätzlichen Ausgaben und die daraus resultierende Wertschöpfung geschätzt. Es erfolgt dabei keine eigene Erhebung der touristischen Ausgaben und der damit verbundenen Wertschöpfung. Stattdessen werden zwei vergleichbare Studien, welche die touristische Wertschöpfung für andere Regionen messen, als Basis verwendet.

Die Kenntnis der gesamten Wertschöpfung des Verbindungsprojekts ist im Hinblick auf die Finanzierung mit öffentlichem Geld von Bedeutung. Je mehr zusätzliche Erträge bzw. je mehr Nutzen ausserhalb der Projektträger anfallen, umso wahrscheinlicher ist eine Beteiligung von Gemeinden sowie Bund und Kanton an den Investitionskosten.

Eine Skigebietsverbindung würde die folgende Anzahl zusätzlicher Skierdays bringen:

- 106'700 (mit zusätzlichen Betten)
- 65'700 (ohne zusätzliche Betten)

Die Analyse von Wintersport-Wertschöpfungsstudien bringt hervor, dass der durchschnittliche Übernachtungsgast pro Tag CHF 412 ausgibt.<sup>1</sup> Dies führt für die Region Engelberg-Frutt-Hasliberg zu folgendem zusätzlichen Bruttoumsatz (alle Leistungsträger inkl. Handel & Gewerbe):

- CHF 44.0 Mio. (mit zusätzlichen Betten)
- CHF 27.1 Mio. (ohne zusätzliche Betten)

Tabelle 1: Verteilung der Ausgaben eines Wintersport-Übernachtungsgastes<sup>2</sup>

Verteilung der Ausgaben eines Übernachtungsgasts (in %)	Österreich	Schweiz (4-Sterne)	Schweiz (Nicht klassifiziert, low Budget)	Schweiz (Mittelwert)*
Skiticket	15%	12%	26%	17%
Beherbergung	42%	30%	14%	25%
Gastronomie	13%	30%	33%	31%
übriges	30%	28%	27%	28%
in € bzw. CHF	Österreich	Schweiz (4-Sterne)	Schweiz (Nicht klassifiziert, low Budget)	Schweiz (Mittelwert)
Skiticket	36	60	60	60
Beherbergung	99	141	29	104
Gastronomie	32	150	75	125
übriges	71	150	70	124
Total	238	501	234	412

Alternativ kann der zusätzliche Bruttoumsatz auch über die Verkehrserträge der Bahnunternehmen eingeschätzt werden. Das Verkehrsertragsplus der drei Seilbahnunternehmen ist:

- CHF 7.1 Mio. (mit zusätzlichen Betten)
- CHF 5.6 Mio. (ohne zusätzliche Betten)

<sup>1</sup> Vgl. Tabelle 1.

<sup>2</sup> Quelle Zahlen Österreich: Manowa (2019), Wertschöpfung durch österreichische Seilbahnen 2018/19, Seite 22, Lütolf et. al (2020), Quelle Zahlen Schweiz: Neue Preismodelle der Bergbahnen in der Schweiz, Innotour-Studie, Abschnitt 2.3. In der Studie zur Schweiz wurden nur die Komponenten Anreise, Skimaterial, Gastronomie, Beherbergung und Skiticket erhoben. Die Daten basieren auf Angeboten in Mürren. In Österreich machen Gastronomie, Beherbergung und Skiticket zusammen rund 70% der Gesamtumsätze eines Übernachtungsgastes aus. Dieser Wert wurde auf die Schweiz übertragen. Für die Mittelwertberechnung werden die «4-Sterne-Werte» doppelt gewichtet. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass das wichtige 3-Sterne-Segment preislich näher beim 4-Sterne-Segment liegt als beim Low-Budget-Segment.

Es ist davon auszugehen, dass für einen 4-Sterne-Gast rund 12% der täglichen Ausgaben auf das Skiticket fallen. Für einen Low-Budget-Gast rund 26%. Für den gesamten Bruttoumsatz der Region lassen sich dann die folgenden Werte berechnen:

- CHF 41.7 Mio. (mit zusätzlichen Betten)
- CHF 32.9 Mio. (ohne zusätzlichen Betten)

Der zusätzliche Bruttoumsatz (alle Leistungsträger inkl. Handel und Gewerbe) kann nun als Mittelwert der beiden Berechnungsmethoden ermittelt werden. Es resultieren die folgenden Werte:

- CHF 42.9 Mio. (mit zusätzlichen Betten)
- CHF 30 Mio. (ohne zusätzlichen Betten)

Gegenüber dem Verkehrsertragsplus resultieren die folgenden Multiplikatoren<sup>3</sup>:

- 6.0x
- 5.4x

Vom Bruttoumsatz müssen Umsatzsteuer und so genannte Vorleistungen subtrahiert werden, so dass die Bruttowertschöpfung (direkt und indirekt) resultiert. Die Bruttowertschöpfung entspricht dann der Summe von Löhnen, Gewinnen und Abschreibungen. Aufgrund bestehender Studien (vgl. Tabelle 2) ist davon auszugehen, dass die Bruttowertschöpfung 54% des Bruttoumsatzes ausmachen. Dies bedeutet, dass die zusätzlichen, durch die Skigebietsverbindung gewonnen Skifahrer in der Region die folgende jährliche Bruttowertschöpfung auslösen:

- CHF 23.8 Mio. (mit zusätzlichen Betten)
- CHF 14.6 Mio. (ohne zusätzlichen Betten)

Als Nettowertschöpfung bzw. nach Abschreibungen (=Löhne und Gewinne) verbleiben:

- CHF 19.8 Mio. (mit zusätzlichen Betten)
- CHF 12.2 Mio. (ohne zusätzlichen Betten)

*Tabelle 2: Brutto- und Nettowertschöpfung in Prozent vom Bruttoumsatz<sup>4</sup>*

	Bruttoumsatz	Bruttowertschöpfung	Nettowertschöpfung
Österreich 2018/19	100%	53%	45%
Wallis 2000	100%	55%	-

Die in Tabelle 2 erwähnte Walliser Wertschöpfungsstudie rechnet mit einem Arbeitsplatz pro ca. CHF 100'000 Bruttowertschöpfung<sup>5</sup>. Folglich würde die durch eine Skigebietsverbindung ausgelöste Bruttowertschöpfung die folgende Anzahl Arbeitsplätze mit sich bringen:

- 238 (mit zusätzlichen Betten)
- 146 (ohne zusätzliche Betten)

Die Bergbahnen Engelberg Titlis AG (BET) beschäftigt per Ende Geschäftsjahr 2019/20 295 Vollzeitäquivalente.<sup>6</sup> Die 238 zusätzlichen Stellen entsprechen somit 81% der BET-Belegschaft. Somit ist festzuhalten, dass «stellenmässig» fast eine neue BET entstehen würde. Dies natürlich verteilt auf die drei involvierten Regionen. Es ist davon auszugehen, dass sich die Wertschöpfung und auch die Stellen nach den zusätzlichen Skierdays auf die drei Destinationen Engelberg, Frutt und Hasliberg verteilen. Demnach ist folgende Verteilung der Wertschöpfung zu erwarten:

- Engelberg: 50%
- Frutt: 25%
- Hasliberg 25%

Die aufgeführten Zahlen bestätigen, dass eine Skigebietsverbindung einen hohen regionalwirtschaftlichen Nutzen aufweist. Dies unter der Voraussetzung, dass sich die Gästeprognosen gemäss Potenzialanalyse bewahrheiten.

27. Juli 2021

<sup>3</sup> Der Multiplikator dividiert den gesamten regionalen zusätzlichen Bruttoumsatz durch den zusätzlichen Verkehrsumsatz.

<sup>4</sup> Quelle Daten Wallis: Rütter et. al. (2001), Der Tourismus im Kanton Wallis – Wertschöpfungsstudie, Seite 18. Quelle Daten Österreich: Manowa (2019), Wertschöpfung durch österreichische Seilbahnen 2018/19, Seite 22.

<sup>5</sup> Rütter et. al. (2001), Der Tourismus im Kanton Wallis – Wertschöpfungsstudie, Seite 18.

<sup>6</sup> Geschäftsbericht BET AG 2019/20.